



Pressespiegel

Peiner Allgemeine Zeitung vom 24.07.2009

Himbeertorte zum 95. Geburtstag

Vöhrum: Anna Marahrens feiert heute ihren Geburtstag / Zwei Weltkriege überstanden

Peine-Vöhrum (wu). Am 28. Juli 1914 erklärte Österreich-Ungarn Serbien den Krieg: Der Beginn des Ersten Weltkrieges. Da war Anna Marahrens gerade vier Tage auf der Welt. Geboren in Peine, in der elterlichen Wohnung in der Woltorfer Straße am 24. Juli 1914.

In Österreich regierte damals ein König; im Deutschen Reich sogar ein Kaiser, Wilhelm II. 95 Jahre ist das her. Alles vorbei. Hingegen: Anna Marahrens erfreut sich trotz ihre Alters bester Gesundheit.

Nach dem Tod ihres Mannes ist sie seit gut drei Jahren im Seniorenheim Rosenblick in Vöhrum. Rätselt gern, liest und nimmt an den verschiedenen Unternehmungen des Heimes teil.

Ihre Kindheit verbrachte sie zusammen mit ihren acht Geschwistern in den Werkshäusern des Peiner Stahlwerkes in der Schäferstraße. „Wir spielten mit den Nachbarskindern in den Hinterhöfen und auf der Straße. Ball- und Suchspiele, was alle Kinder tun.“ Kopfsteinpflaster, Pferdegespanne, die Türme des Stahlwerks, jeden Sonnabend wurde die ganze Familie in der Zinkwanne sauber gebürstet.

Nach einem Unfall auf dem Werk arbeitete der Vater als Pförtner und Anna



Anna Marahrens feiert 95. Geburtstag. wu

begann eine Lehre als Schuhverkäuferin. „Wenn die Kunden in den Laden kamen, mussten wir immer Heil Hitler sagen und den rechten Arm heben – bei jedem Kunden!“, erzählt sie und schüttelt den Kopf. „Zu Hause gab es dafür was

an die Moppen. Hier gibt es keinen Heil Hitler, schrie der Vater.“

1937 hat die Peinerin ihren Mann Georg geheiratet – in der Nicolai-Kirche in Braunschweig. Ein Motorradunfall bewahrte ihn davor, 1939 eingezogen zu werden. 1944 meldete er sich aber freiwillig.

Braunschweig war ein Ziel der Alliierten Bomberverbände. „Zwei Mal wurde ich ausgebombt“, berichtet Anna: „Man kann sich das nicht vorstellen: Nacht, plötzlich die Sirenen, das tiefe Brummen der Bomber, rasch in den Bunker, oben die Detonationen, die ganze Erde bebt, Feuer, zusammenstürzende Häuser. Irgendwann konnten wir wieder raus: Nichts als Zerstörung und überall Tote: verbrannt!“

1948 kommt ihr Mann aus der Kriegsgefangenschaft. Das Leben normalisiert sich. Die D-Mark kommt, Wirtschaftswunder, Arbeit. „1954 sind wir das erste Mal mit dem Auto nach Italien gefahren, in Braunschweig gingen wir gerne ins Theater und jedes Wochenende war Tanz“, erinnert sich Anna Marahrens.

Heute feiert die 95-Jährige mit ihren Verwandten und Freunden ihren Geburtstag. Dazu hat sie ihren Lieblingskuchen bestellt: Himbeertorte.